

Lied eines Schnitzergesellen. *)

An die

edlen Vorkämpfer für die gute Sache und an die hochherzigen Gefallenen für's

Vaterland

am 13. und 14. März 1848.

Frisch auf! Ihr Brüder! Kommt alle heran!
Herbei! wer noch von Euch fehlet:
Es bricht ja ein freudiger Tag uns an,
Der sich mit dem Lichte vermählet —
Die Welt begrüßt die rosigge Braut,
Die Wahrheit — sie wird dem Menschen getraut.

Heil Dir! Du herrliches Oesterreicher Land!
Heil Deinen hochherzigen Söhnen!
Ihr werdet auf immer mit Ehren genannt:
„Vorkämpfer des Wahren und Schönen.
Euch rühmt die Geschichte in spätester Zeit:
„Ihr habet die Heimath von Feinden befreit.“

Heil Euch! die Ihr am entscheidenden Tag
Für die heilige Sache gefallen,
Als düst'rer Nebel auf Oesterreich noch lag —
Stets werden die Lieder Euch schallen.
Und wenn Eure Urne vom Denkmal auch fällt,
So denket doch Eurer die erleuchtete Welt.

*) Dieses Gedicht übergeben wir dem verehrten Publikum sammt seinen Mängeln und rhythmischen Fehlern, damit es als Beweis einer reinen und natürlichen Herzensergießung diene. Auch möge es als nützliche Aneiferung der Männer aus dem Volke dienen, daß Alles was denkt und fühlt, seine Gedanken und Gefühle auch niederschreibe.

Heil Euch, Ihr Verblichenen! schlummert in Ruh'!
Ihr fielt — Ihr ruhet im Vereine!
Es winket dem Geiste Unsterblichkeit zu —
Es modern ja nur die Gebeine.
Ihr seht Euch einst mit Lorbeer gekrönt
Dort, wo Euch ein lauterer Jubellied tönt.

D'rum Heil Dir! Du glückliches Oesterreicher Land!
Für Dich will ich streiten und ringen!
Und naht Dir ein Feind, gib ein Schwert mir zur Hand,
Für Dich will ich muthig es schwingen.
Die Parole sei: Gott und Ferdinand
Und das geliebte Vaterland.

Carl Gottlieb Zrmscher,

ehemaliger Schustergeselle aus Chemnitz in
Sachsen (vermalen Bedienter).

Druck von H. Klopff sen. und N. Gurich, Wollzeile 792.

Ra1274 1. Ex.
G0222

- 117